

Bote von der Wbbs

Leitspruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

| | | |
|---|---|---|
| <p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60 Halbjährig " 7.30 Vierteljährig " 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p> | <p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p> | <p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.— Halbjährig " 7.— Vierteljährig " 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p> |
|---|---|---|

Folge 29 Waidhofen a. d. Wbbs, Freitag den 21. Juli 1933 48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Amlich wird mitgeteilt: Bundeskanzler Dr. Dollfuß hat dem Bundespräsidenten Miklas den Antrag unterbreitet, den Altbundeskanzler, Landeshauptmann Doktor Ender zum Minister ohne Portefeuille, betraut mit den Agenden der Verfassungs- und Verwaltungsreform, zu ernennen. Der Bundespräsident hat dem Antrag des Bundeskanzlers zugestimmt. Die Angelobung wird nach Rückkehr des Bundespräsidenten noch im Laufe dieser Woche erfolgen.

Die Betrauung des Vorarlberger Landeshauptmannes und früheren Bundeskanzlers Doktor Ender mit der Durchführung der Verfassungs- und Verwaltungsreform ist ein Zeichen dafür, daß die Regierung nunmehr vom Reden über die Reform auch zur Tat schreiten will. Denn es ist gewiß, daß Dr. Ender an die Lösung der ihm übertragenen Aufgabe mit vollem Ernste herangehen wird. Schon während seiner Bundeskanzlerschaft hat Dr. Ender vom Parlament ein Ermächtigungsgesetz verlangt, das ihn vom Parlament und den Parteien unabhängig machen sollte. Diese Ermächtigung wurde ihm damals nicht erteilt und die von ihm geplante Reform blieb in den vorbereitenden Arbeiten stecken. Dr. Ender galt als überzeugter Demokrat. Es scheint aber, als ob er die innerpolitische Entwicklung der letzten Monate nicht wenig beeinflusst hätte. Jedenfalls haben er und die Christlichsozialen Vorarlbergs den Kurs der gegenwärtigen Regierung nachdrücklich unterstützt. Dr. Ender ist aber auch ein Verfechter des österreichischen Länderpartikularismus. Die Reform, die er in Angriff zu nehmen gewillt ist, wird sich daher zweifellos keineswegs nach der Richtung eines verstärkten Zentralismus bewegen. Seit jeher war Dr. Ender auch ein scharfer Gegner des Nationalsozialismus. Es ist daher gewiß, daß die Verfassungsänderung von ihm in einem Sinne beeinflusst werden wird, der den Nationalsozialisten eine Vertretungsmöglichkeit in den gesetzgebenden Körperschaften möglichst erschwert.

Die vollständige Einstellung der Funktionen des Bundesrates, der sich nach der Ausscheidung der vier Nationalsozialisten nunmehr aus je 21 Christlichsozialen und Sozialdemokraten, je einem Landeshauptmann und einem Großdeutschen, einem steirischen Heimwehmann und dem aus dem sozialdemokratischen Klub ausgetretenen Bundesrat Prantl zusammensetzt, ist so gut wie vollzogen. Daran ändert auch der Umstand nichts, daß der stellvertretende Vorsitzende, der Sozialdemokrat Emmertling, noch für den 28. Juli eine Vollsitzung der Länderkammer einberufen hat, in der die Konstituierung des Präsidiums vorgenommen werden soll, die nach dem halbjährigen Wechsel im Vorsitz vorzunehmen ist.

Der Rechnungshof hat auf Grund der ihm von den anweisenden Stellen vorgelegten Erfolgsnachweisungen die vorläufigen Gebarungsergebnisse in den Monaten Jänner bis einschließlich März 1933 ermittelt. Im ordentlichen Haushalt belaufen sich nach der Nettogliederung des Bundesfinanzgesetzes die Ausgaben auf 346.35, die Einnahmen auf 270.99 Millionen Schilling, so daß sich ein Abgang von 75.36 Millionen Schilling ergibt. Im außerordentlichen Haushalt werden Ausgaben von 140 Millionen Schilling ausgewiesen, so daß der Abgang der Budgetgebarung 215.36 Millionen Schilling beträgt. Nach Berücksichtigung des Überschusses in der Kontoforrentgebarung ergibt sich ein kassenmäßiger Gesamtabgang von 595.4 Millionen Schilling, der aus Kassenbeständen gedeckt wurde.

Auf Grund des kriegswirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes wurde eine Verordnung betreffend das Schuhwarenverhandelsgeschäft beschlossen. Nach dieser Verordnung ist es Schuhwarenhändlern und fabrikmäßigen Erzeugern untersagt, im Inland Bestellungen auf Schuhwaren auf schriftlichem Wege bei Personen zu suchen, die nicht in der Gemeinde des Standortes des Betriebes, des Händlers oder des fabrikmäßigen Erzeugers wohnen und nicht Schuhwaren in ihrem Geschäftsbetrieb verwenden.

Deutsches Reich.

Reichsminister Dr. Goebbels hielt am 17. Juli über alle deutschen Sender eine Rede, in der er unter anderem ausführte: Die Regierung hält ein wachsam Auge über

jene getarnten bolschewistischen Elemente, die von einer zweiten Revolution sprechen in einem Zeitpunkt, in dem das Volk und die Nation sich eben anscheiden, die Ergebnisse unserer Revolution für das nächste Jahrhundert zu sichern und auszubauen. Nachdem wir den Staat mit seiner ganzen Machtfülle besitzen, haben wir es nicht mehr nötig, Positionen mit Gewalt zu erobern, die gesetzmäßig unser eigen sind. Die Regierung hat um des Volkes willen nach einem großangelegten Plan den Krieg gegen die Zeitkrankheit der Arbeitslosigkeit eröffnet und es ist ihr gelungen, die schwindelnde Ziffer der Erwerbslosigkeit in einem halben Jahre um zwei Millionen zu senken. Die Welt wird an dem Ernst, mit dem die Regierung ans Werk gegangen sei, auf die Dauer nicht teilnahmslos vorübergehen können. Adolf Hitler habe den aufrichtigen Willen zum Frieden der Welt. Das junge Deutschland sei keineswegs von der Absicht befeelt, zu provozieren und Verwirrung zu stiften. Wenn die Welt, so fuhr Dr. Goebbels fort, uns noch nicht versteht, dann soll sie doch wenigstens Achtung vor der nüchternen Sachlichkeit haben, mit der wir unsere eigenen schweren Probleme zu lösen versuchen. Möge die ganze Welt einsehen, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk nichts sehnlicher wünschen, als in Frieden, in innerer und äußerer Ruhe, ihrer Arbeit nachgehen zu können. Wenn das deutsche Volk zusammenhält und sich auf seine eigene Kraft besinnt, dann wird uns das schwere Werk gelingen.

In der im großen Länder-Sitzungssaal der Reichskanzlei stattgefundenen Zusammenkunft der Gauleiter der NSDAP. und der Treuhänder der deutschen Arbeit sprach der deutsche Reichskanzler über die geistigen und sittlichen Grundlagen der nationalen Revolution. In dreistündiger Rede besprach der Kanzler alle Erscheinungen der bisherigen politischen und wirtschaftlichen Umwälzung und wies auf die Rolle hin, die die deutsche Wirtschaft zu spielen hat. Der Erfolg der nationalen Revolution ist von ihrem Gedeihen abhängig. Und dieses kann nur versichert werden, wenn an allen wirtschaftlichen Stellen die Fähigkeit und nicht die politische Einstellung ausschlaggebend sind. „Es sei Grundgesetz der NSDAP., eine Stelle nicht eher zu besetzen, so lange nicht ein fähiger, durch Leistung erprobter Mann zur Verfügung stehe.“ Der Kanzler wies auf die wirtschaftliche Vernunft hin, deren Geboten er sich stets füge werde.

Das Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Deutschen Reich ist am 20. ds. vormittags unterzeichnet worden. Nach der Unterzeichnung wurde Vizekanzler von Papen vom Papst in Privataudienz empfangen. Nach einem längeren Gespräch stellte der Vizekanzler den Ministerialdirektor Dr. Buttman vor, mit dem sich der Heilige Vater längere Zeit unterhielt, und anschließend die übrigen Herren seiner Begleitung. Der Unterzeichnung wohnte auch der frühere Zentrumsabgeordnete Prälat R a s bei, der später gleichfalls vom Papst in Privataudienz empfangen wurde.

Der Biermächtepakt.

Der Biermächtepakt ist dieser Tage im Arbeitszimmer Mussolinis, dem sogenannten Weltkartensaal des Palazzo Venezia, von den Botschaftern Deutschlands, Englands und Frankreichs sowie dem italienischen Regierungschef selbst in dieser Reihenfolge des französischen Alphabetes unterzeichnet worden. Mussolini war begleitet von dem Unterstaatssekretär im Außenministerium Suviich, dem Presseschef Polverelli und mehreren Beamten des Außenministeriums, während die Botschafter mit ihren

Botschaftern erschienen waren. Während die Paraphierung am 7. Juni nur die Einigung der Unterhändler über den Vertragstext bekundete, bedeutet die Unterzeichnung des Vertrages seine Anerkennung durch die Regierungen und die Übernahme der Verpflichtung zur Ratifizierung innerhalb angemessener Frist. Erst dann wird der Pakt formell in Kraft treten. Der Vertrag ist in vier Exemplaren, je in einer der Sprachen der vier Großmächte, ausgefertigt. Die vier Originale bleiben im Palazzo Venezia deponiert. Der Pakt ist für zehn Jahre geschlossen.

Tschechoslowakei.

Bei einer Tagung der slowakischen Emigranten aus der Tschechoslowakei, die in Genf stattfand, wurde ein aus fünf Mitgliedern bestehender slowakischer Rat gewählt, der die Interessen der slowakischen Emigranten beim Völkerbund vertreten soll. Der slowakische Rat soll sich für die Abtrennung der Slowakei von der Tschechoslowakei und ihren Anschluß an das ungarische Mutterland einsetzen. Er hat bereits eine Denkschrift in diesem Sinne dem italienischen Untergeneralsekretär des Völkerbundes, Pilotti, überreicht. Außerdem wurden die Mitglieder des Rates vom Direktor der Minderheitenabteilung und vom gegenwärtigen Vorsitzenden des Völkerbundes empfängt. In einem besonderen Appell an die europäischen und außereuropäischen Völker suchen sie die Aufmerksamkeit der Welt auf das Schicksal des slowakischen Landes, diese „offen gebliebene Wunde Zentraleuropas“, zu lenken. Die Bildung des slowakischen Rates ist deshalb bemerkenswert, weil sie einen offenen Protest der durch das Prager System unterdrückten Slowaken gegen die tschechische Regierung darstellt. Die slowakische Frage erhält dadurch immer mehr internationalen Charakter. Das Beispiel zu ihrem Verhalten haben die Slowaken von ihren tschechischen Unterdrückern selbst erhalten, die ebenfalls als Emigranten gegen die Monarchie schürten.

Griechenland — Türkei.

Der türkische Außenminister Tewfik R uschdi Bey hatte anlässlich seines Besuches in Athen eine längere Besprechung mit dem griechischen Ministerpräsidenten Tsaldaris. In dieser Besprechung wurden die Möglichkeiten einer Ausgestaltung der griechisch-türkischen Freundschaft erörtert. R uschdi Bey lud bei dieser Gelegenheit Griechenland ein, dem Schw arzmeer-Pakt zwischen der Türkei, Sowjetrußland und Rumänien beizutreten. Tsaldaris behielt sich seine Entscheidung noch vor. Es wurde vereinbart, daß Tsaldaris im September einen Besuch in Ankara abstatten werde, bei welcher Gelegenheit ein ergänzender griechisch-türkischer Freundschaftsvertrag unterzeichnet werden soll. Bei den bisher bestandenen Gegensätzen verdient diese Vertragsankündigung eine besondere Bedeutung.

Rundgebung des Deutschen Volksrates für Österreich.

Dem Deutschen Volksrat für Österreich sind in den letzten Wochen verschiedene Anregungen zugegangen, welche die Bildung einer neuen nationalen Partei zum Gegenstande haben; es sind auch Gerüchte entstanden, daß sich der Deutsche Volksrat mit solchen Plänen befaße.

Der Deutsche Volksrat hält sich für verpflichtet, in dieser öffentlichen Form seine Überzeugung auszusprechen, daß jede politische Neugründung den Interessen der nationalen Front abträglich wäre und daß alle Gerüchte über irgendwelche Gründungsabsichten des Deutschen Volksrates jeder Grundlage entbehren.

Die nationale Front sieht der weiteren Entwicklung in unerschütterlicher Geschlossenheit ruhig entgegen.

Der Deutsche Volksrat für Österreich.

Die Abstammung Hitlers.

Von dem jüdischen Schwindel eines Wiener Abendblattes, daß Reichskanzler Adolf Hitler jüdischer Abstammung sei, hatte kürzlich auch die „Reichspost“ Notiz genommen.

In der Montagfolge, 17. ds., revoziert die „Reichspost“ und schreibt: „Wir haben uns an die zuständige Stelle mit dem Ersuchen um eine Überprüfung dieser Angelegenheit gewandt und erhalten die Mitteilung, daß Johanna Pözl, geborene Hütler (die Großmutter Hitlers), zu der erwähn-

Wir ersuchen Sie freundlichst:

Berichte nicht in letzter Stunde einzusenden, da sonst die Gewähr für deren Aufnahme nicht übernommen werden kann;

Sich möglichst kurz zu fassen bei allen Einsendungen und deutlich zu schreiben, besonders Namen usw.;

Für unser Blatt zu werben, uns Anschriften bekanntzugeben, an die wir mit Ausschicht auf Erfolg Werbefolgen senden können.

ten jüdischen Familie in keinerlei verwandtschaftlichem Verhältnis gestanden ist“ ... „entfallen daher alle Vermutungen über eine jüdische Abstammung des Reichskanzlers in der weiblichen Linie.“

Lehrertagung in Amstetten.

Vom 9. bis 13. Juli fand in Amstetten die fünfte Hauptversammlung der Unpolitischen Gewerkschaft der niederösterreichischen Lehrerschaft statt. Gleichzeitig feierte der Bezirksverein Amstetten seinen 60jährigen Bestand. Aus allen Teilen unseres Vaterlandes waren die Lehrerinnen und Lehrer erschienen, über 400, um an der Tagung teilzunehmen. Die Stadt Amstetten hatte Festschmuck angelegt. Von den Häusern des Hauptplatzes und der Hauptstraßen flatterten zahlreiche Fahnen den Gästen ihren Willkommgruß entgegen. Sonntag den 9. Juli fand um 17 Uhr im Hotel Hofmann die Hauptauschussitzung des Österreichischen Lehrerbundes statt. Der um 20 Uhr am gleichen Tage veranstaltete Unterhaltungsabend im großen Saale des Hotels Ginner (Märzendorfer) war auch von der Bevölkerung Amstettens gut besucht. Hauptschuldirektor Unterberger begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste und gab seinem Wünsche Ausdruck, dieser Abend möge allen Anwesenden frohe und gemütliche Stunden bringen. Bundesobmann Reg.-Rat Lang dankte mit ebenso herzlichen Worten für die Begrüßung. Der Männergesangsverein 1862 mit seinem Orchester hatte in liebenswürdiger Weise den musikalischen Teil des Abends übernommen, der unter der bekannt vorzüglichen Leitung seines Dirigenten (Chorleiter Hauptschuldirektor Hans Schneider) ganz Vorzügliches bot. In später Nachtstunde fand der schöne Unterhaltungsabend sein Ende. Montag den 10. ds. um 9 Uhr hielten die Vertreter des Österr. Lehrerbundes im Sitzungsraum des Rathauses ihre Versammlung ab, um 17 Uhr war die Leitungssitzung der Unpolitischen Gewerkschaft der n.-ö. Lehrerschaft (Speisesaal des Hotels Hofmann). Die Abgeordnetenversammlung der Unpolitischen Gewerkschaft der n.-ö. Lehrerschaft wurde Dienstag den 11. d. M. um 9.30 Uhr im kleinen Saal des Hotels Märzendorfer abgehalten. Am gleichen Tage fand um 15 Uhr die Festversammlung des Lehrervereines Amstetten im gleichen Saale statt. Dir. Unterberger eröffnete die Festversammlung und begrüßte Obmann Mikschy, Bürgermeister Resch von Amstetten, den Zahlmeister des Österr. Lehrerbundes Oberlehrer Kreis, die Vertreter der Landeslehrervereine Oberösterreich, Lehrer Viskha, Steiermark, Direktor Herz, Burgenland, Fachlehrer Klampfer, Wien, Fachlehrer Hubinka, die Mitglieder der Leitung, die Ehrenmitglieder Dir. Schedl (gehört bereits 59 Jahre dem Verein an), Oberlehrer Daniser und Oberlehrer Schinko. Sodann hielt er eine eingehende Rückschau über die Tätigkeit des nun 60 Jahre bestehenden Lehrervereines Amstetten, die so recht das ideale und aufopferungsvolle Wirken der Lehrerschaft für Heimat, Volk und Schule beleuchtete. Großer Beifall folgte seiner Rede. Oberlehrer Niemez, Hollenstein, wurde zum Ehrenmitglied ernannt und ihm ein Ehrengeßel überreicht. Tief gerührt dankte Oberlehrer Niemez für die Ehrung. Nun brachten Obmann Mikschy namens des Österreichischen Lehrerbundes, Oberlehrer Kumhofers namens des Vereines Mistelbach, der heuer ebenfalls seine 60-Jahr-Feier begeht, sowie die Vertreter der Landesvereine ihre Glückwünsche dem Jubelvereine zum Ausdruck. Oberlehrer Guttederer sprach im Namen der Pensionisten, Oberlehrer Daniser würdigte die Verdienste Direktor Unterbergers als Obmann des Vereines und als Vorsitzender des Festausschusses, Obmann Mikschy dankte Direktor Unterberger namens der Lehrerschaft für seine treue und aufopferungsvolle Arbeit. Die würdig verlaufene Festversammlung wurde sodann von Direktor Unterberger mit Dankesworten an die Anwesenden geschlossen. Um 20 Uhr fand in der Turnhalle des Deutschen Turnvereines der Begrüßungsabend statt. Die Bevölkerung Amstettens war der Einladung des Lehrervereines überaus zahlreich nachgekommen, so daß der geräumige Turnsaal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war. Direktor Walter Unterberger eröffnete den Abend mit herzlichen Begrüßungsworten. Bürgermeister Resch begrüßte die Versammlung namens der Stadt Amstetten und würdigte die Lehrer als Erzieher der Jugend zur Heimatliebe. Fachlehrer Mikschy sprach als Obmann der Unpolitischen Gewerkschaft der n.-ö. Lehrerschaft. In ausgezeichneter Rede würdigte Direktor Hofla die Verdienste Mikschys als Obmann der Unpolitischen Lehrerschaft und überreichte ihm ein Sparkassebuch, lautend auf 6.000 Schilling, die von den Mitgliedern der Unpolitischen Gewerkschaft gesammelt und als Mikschy-Fonds bezeichnet dem verehrten Obmann zur freien Verfügung gestellt, zur Linderung der drückendsten Not der Lehrer-Witwen und Waisen verwendet werden sollen. Der Abend verlief in fröhlichster Stimmung. Vorführungen des Deutschen Turnvereines Amstetten wechselten mit den flott gespielten Weisen der Bundesbahnerkapelle ab. Mittwoch den 12. ds. versammelten sich, wiederum in der Turnhalle, die Teilnehmer des Lehrertages zur Hauptversammlung. Der Obmann der Unpolitischen Gewerkschaft, Mikschy, eröffnete die Versammlung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß trotz der Not der Zeit die Tagung so gut besucht ist, was dem Opferinn der Lehrerschaft ein schönes Zeugnis ausstellt. Es sprachen noch Fachlehrer Klampfer, Burgenland, Bundesobmann Reg.-Rat Lang und Bürgermeister Resch. Fachlehrer Dr. Kurzmann, St. Pölten, hielt sodann ein zeitgemäßes Referat, „Schule in Not“, das tiefen Eindruck hinterließ. Die Versammlung faßte einstimmig eine Entschließung, die sich gegen die herrschende Schulnot wendet. Würdig und ohne jeden Mißton ist die Lehrertagung in Amstetten verlaufen. Sie hat den Beweis

erbracht, daß die Lehrerschaft immer noch ihren Idealen treu geblieben ist. Möge ihr die Zukunft die Erfüllung ihrer bescheidenen und gerechten Forderungen bringen, möge der Lehrertag Amstetten allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

Dem Lehrerverein Amstetten ist es ein Bedürfnis, an dieser Stelle der geehrten Bürgerchaft von Amstetten herzlichsten Dank zu sagen für die Anteilnahme an dem Jubelfeste. Ganz besonders sei gedankt für die zahlreiche Beistellung der Privatquartiere und für die reiche Beflaggung der Häuser. Es möge als Genugtuung empfunden werden, daß alle Besucher über die hervorragende Aufnahme, die sie in unserer Stadt gefunden haben, hochbefriedigt heimgekehrt sind.

20jähr. Gründungsfeiertag des Turnvereines Hollenstein und Bezirkstreffen.

Der Deutsche Turnverein Großhollenstein feiert am 29. und 30. Heumonds (Juli) sein 20jähriges Gründungsfeiertag mit einem Bezirkstreffen des 3. Turnbezirkes.

Festfolge:

Samstag den 29. Heuets: 1/20 Uhr Platzkonzert der Orchestermusik. 1/21 Uhr Festabend im Gasthof Schmid.

Sonntag den 30. Heuets: 5 Uhr Weckruf durch die Ortskapelle. 1/8 Uhr Kranzniederlegung am Grabe eines Gründers. 1/9 Uhr Empfang der Festgäste. 9 Uhr Beginn der Wettkämpfe in Staudach (Fünfkampf für Turner, Dreikampf für Turnerinnen). 1/14 Uhr Festzug und Feldenehrung. 1/15 Uhr Schauturnen auf dem Festplatz in Staudach. 17 Uhr Siegereverenz.

Die politische Behörde hat dieses Turnfest im vollen Umfange der der Behörde übermittelten Festfolge gestattet. Der Bezirksobmann fordert alle Vereine des Bezirkes auf, dieses Fest zu besuchen und sich an den turnerischen Vorführungen, vor allem an den Wettkämpfen möglichst zahlreich zu beteiligen.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

Prälat Anton Wagner †

Montag den 17. Juli 1933, 1/6 Uhr abends, verkündete Glockengeläute der Bevölkerung unserer Stadt, daß der Stadtpfarrer und päpstliche Hausprälat Hochw. Herr Anton Wagner, infulrierter Propst von Stift Adtagger, Ehrenkanonikus, bischöflicher Rat und Beisitzer des bischöflichen Konsistoriums, em. Dechant, Ritter des Franz Josef-Ordens, Besitzer des goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, im hohen Alter von 77 Jahren und im 54. Jahre seines Priestertums in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Die Nachricht von seinem Hinsange hat allenthalben in der Stadt, obwohl damit nach seiner schweren Krankheit jederzeit zu rechnen war, aufrichtigste Trauer hervorgerufen, war Prälat Wagner doch eine Persönlichkeit, die kraft ihres Amtes, vor allem aber wegen ihrer gewinnenden Umgangsformen, ihrer umfassenden Bildung und ihres Wissens größtes Ansehen genoß. Prälat Wagner hat sein Priestertum immer von einer höheren Warte aus betrachtet und ist dem Kampfe des politischen Lebens stets aus dem Wege gegangen. So war es möglich, daß er keine Feinde besaß und daß er allgemein geschätzt und geachtet war. Er entstammte einer sehr kinderreichen Bauernfamilie aus Zeillern bei Amstetten und es waren ihm daher die Leiden und Freuden des Volkes aus eigener Erfahrung und Anschauung bekannt. Als nach dem Tode des Dechanten Schindler die Stelle des Stadtpfarrers freigeworden war, lenkte sich die Aufmerksamkeit der Kirchenbehörden auf den damaligen Rektor des bischöflichen Seminars in Seitenstetten, da man in ihm jene ausgeglichene, erfahrene und liebenswürdige Person erblickte, die für den Posten eines Stadtpfarrers am geeignetsten war. Seine Wahl hiezu war gut und die zahlreichen Ehrungen, die Prälat Wagner hier erfuhr, bestätigen dies. Anlässlich seines 70. Geburtstages und ein paar Jahre später anlässlich seines 50jährigen Priesterjubiläums kam dies in den damaligen Festlichkeiten beredt zum Ausdruck. Die weitesten Kreise der Bevölkerung jubelten dem Priestergeiste herzlich zu. Der Gemeinderat der Stadt Waidhofen ernannte ihn einstimmig zum Ehrenbürger und die Landgemeinde und seine Heimatgemeinde Zeillern bereiteten ihm dieselbe Ehrung. Leider zeigten sich nun bald bei Prälat Wagner die ersten Mahnungen des hohen Alters und die Last des Amtes konnten seine Schultern nicht mehr lange voll tragen. Einige Schlaganfälle schwächten derart seine Gesundheit, daß er nach und nach ganz seine gewohnte Tätigkeit einstellen mußte. Zeitweise war er auch an das Krankenbett gebunden und so kam der Schnitter Tod auch als Erlöser. Die Bevölkerung von Waidhofen wird dem Dahingegangenen stets ein bleibendes, gutes Andenken bewahren. Möge sein künftiger Nachfolger von dem gleichen Geiste des Friedens und der Duldsamkeit erfüllt sein! Ehre seinem Andenken!

Gestern, 20. Juli, um 10 Uhr vormittags fand unter massenhafter Beteiligung von hier und der Umgebung die erste Einsegnung wurde im Hofe des Pfarrhofes, wohin der Sarg von seiner Aufbahrungsstelle gebracht worden war,

vorgenommen. Von dort aus bewegte sich der Leichenzug durch die Obere Stadt, wo zu Ehren des Toten alle Geschäftsläden geschlossen waren, in die Pfarrkirche. An dem Begräbnisse nahmen u. a. teil: der Bürgermeister Lindenhöfer mit zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten, Bezirkshauptmann Hofrat Krzajca-Gersch, Amstetten, die Vertreter der Patronats Herrschaft, Güterdirektor Hofrat Felix Maki, Forsttrat Ing. Hans Gwuzdz, Direktionsrat Karl Soukoup, die Bürgermeister fast aller Nachbargemeinden, die Spitzen der Behörden und Ämter, der Lehrkörper der hiesigen Realschule und der Volks- und Hauptschulen, die Vertreter vieler Vereine und die Schulkinder. Korporativ waren ausgerückt die Feuerwehren, die kathol. Vereine der Stadt und Umgebung, die Sturmchargen, eine größere Abteilung der Heimwehr und mit Musik und Fahne das Bürgerkorps und der Kriegerverein. Vom hochw. Klerus waren über 50 Geistliche erschienen. Außer dem Bischof von St. Pölten, Memelauer, sah man noch Prälat Dr. S. Springer von Seitenstetten, Erzdechant Huber von St. Pölten, Gymnasialdirektor Hofrat Dr. Anselm Salzer, Vizedechant P. Hoinig und mehrere höhere Geistliche. In der Stadtpfarrkirche fand das feierliche Requiem statt, das Bischof Memelauer unter großer geistlicher Assistenz zelebrierte. Nach diesem hielt der Bischof dem Verstorbenen von der Kanzel aus einen ehrenden Nachruf, in dem er Prälat Wagner besonders als fürsorglichen Freund der Studenten rühmte und in dem er darauf hinwies, daß Prälat Wagner der Stadt Waidhofen und ihren Bewohnern mit seltener Anhänglichkeit und Liebe zugetan war und daß er sich des Vertrauens, das ihm seine Pfarrkinder entgegenbrachten, innigst freute. Nach diesem Nachrufe wurde der Sarg gehoben und der Leichenzug bewegte sich, nachdem noch bei der Mariensäule und der Klosterkirche eine Einsegnung stattgefunden hatte, zum Friedhofe. Hier erfolgte vor seiner Begräbnisstätte in der Friedhofkapelle die letzte Einsegnung durch Erzdechant Huber. Bürgermeister Lindenhöfer sprach kurze Abschiedsworte namens der Pfarrgemeinde und der Stadtgemeinde, deren Ehrenbürger der Verlebte war. In der Gruft der Friedhofkapelle befinden sich nun drei Särge, die die sterblichen Überreste von Waidhofener Pfarrherren bergen.

* Geboren ist am 21. Juni ein Sohn Erich des Michael Wurm, Sensenschmied, hier, Minichberg 4, und der Zuzila geb. Kirchberger.

* Auszeichnung. Der Bundespräsident hat dem hiesigen Gendarmerieinspektor Herrn Alois Eder taxfrei die große silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

* Personalnachricht. Primararzt Dr. Oskar Hübler tritt am 23. Juli einen Urlaub an und verläßt ab 2. August wieder seinen Dienst im Krankenhaus.

* Turnverein „Lühow“. Seit Wochen ist schlechtes Wetter und trotzdem haben die Planierungsarbeiten auf dem neuen Turnplatz in der Ybbiserstraße den normalen Fortgang genommen. Die Arbeiten sind soweit gediehen, daß nun schon das letzte Stück, angrenzend an Nachbar Hafelstener, bearbeitet werden kann. Genaue Ausmessungen des Platzes haben die Notwendigkeit ergeben, verschiedene größere Unebenheiten durch planmäßige Durcharbeitung des ganzen Grundstückes auf vollkommen gleiches Niveau zu bringen. Dies erforderte naturgemäß viele Arbeitsstunden, die von den Turnern selbst geleistet werden mußten. Nach Vollenbung dieser Arbeiten wird daran gegangen, den Turnplatz mit einer Einfriedung zu versehen, die bis zum Herbst vollendet sein wird. Dann soll die Arbeit über den Winter ruhen. Erst im nächsten Jahre soll Gras gesät werden, damit dann der Platz seinem Zwecke als Turn- und Spielplatz des Turnvereines „Lühow“ übergeben werden kann.

* Promenadenkonzert der Stadtkapelle. Das nächste Promenadenkonzert findet am Samstag den 22. Juli von 6 bis 7 Uhr abends im Schillerpark statt. Nur bei günstiger Witterung.

* Konzert im Krankenhaus. Um den Kranken im hiesigen Spital etwas Zerstreuung zu bieten, findet am Sonntag den 23. Juli von 9 bis 10 Uhr vormittags im Spitalsgarten ein Konzert der Stadtkapelle statt. Nur bei günstiger Witterung.

* Fejhbund-Hauptversammlung. Die diesjährige Hauptversammlung findet am Sonntag den 23. Juli um 10 Uhr vormittags im Gasthofe des Kameraden Kögl, Unterer Stadtplatz, mit der gewöhnlichen Tagesordnung statt. Es ergeht an alle Hesser die freundliche Einladung, zuverlässig zu erscheinen, da auch ein Beschluß über die Beteiligung an dem großen Soldatentag in Wien 1934 zu fassen ist.

* Strandbad. — Zugschwimmen und Kampfspiel mit Ruderbooten. Am Sonntag den 23. Juli, 3 Uhr nachmittags, findet bei guter Witterung im Strandbad ein Zugschwimmen und ein Kampfspiel mit Ruderbooten statt. Es wird dies ein Schauspiel werden, welches Waidhofen noch nie gesehen hat, wobei alle Besucher in Bezug auf Lachen voll auf ihre Rechnung kommen werden. Die Schwimmer werden mit Badehose, Hemd, Überhose und Strümpfe bekleidet am Strand antreten, springen auf Kommando ins Wasser und schwimmen zum Floß in der Mitte der Ybbs. Dort haben sie sich schnellstens auszukleiden und springen sofort wieder ins Wasser, schwimmen um eine Markierung herum und wieder zurück zum Floß, ziehen schnellstens ihre nassen Kleider wieder an und schwimmen zurück zur Abschwimmstelle am Strand. Der ganze Vorgang spielt sich unmittelbar vor der Strandbad-Terrasse ab. Als Preise werden Zugspreise gegeben. Es folgt sodann das Kampfspiel mit Ruderbooten. In einem Boote befindet sich ein Ruderer und rückwärts im Boot steht mit einer langen Stange bewaffnet, an deren Ende sich eine weiche Kugel befindet, ein Kämpfer. Je zwei solche Boote

fahren nun gegeneinander und müssen die Kämpfer versuchen, sich gegenseitig ins Wasser zu stoßen. Die verschiedenen Lagen in diesem Kampfe werden äußerst interessant und unterhaltend sein. Auch hierfür werden Jutzpreise gegeben. Junge Leute, die noch gerne frei und kostenlos an diesen Wettkämpfen teilnehmen wollen, mögen sich im Strandbad melden. Der kommende Sonntag verspricht also im Strandbad ein besonders lustiger zu werden. Der Eintrittspreis ist auf bloß 30 Groschen festgesetzt worden, so daß es wohl jedermann möglich gemacht ist, dem neuen eigenartigen Schauspiel beizuwohnen. Also auf am Sonntag ins Strandbad!

* Kameradschaftsverein ehemaliger Krieger Waidhofen a. d. Ybbs. — Fahnenweihe. Wie bereits wiederholt mitgeteilt, begehrt der Kameradschaftsverein am Sonntag den 6. August feierlich die Weihe seiner renovierten, alten Fahne und verbindet mit diesem Ehrentag ein großes Wiedersehensfest. Die Vereinsfahne, eine der ältesten Kriegerfahnen in ganz Österreich, war im Laufe der Jahre schon sehr altersschwach geworden und deswegen mußte eine gründliche Instandsetzung vorgenommen werden, mit welcher die einheimische Kunsttädlerin Frau Bruckner betraut wurde. Durch Übertragung der Inschriften, Embleme usw. wird sich am äußerlichen Bilde der Fahne nichts ändern. Als Symbol des Weltkrieges und zum Andenken an den schwersten Kampf, den je ein Volk für sein Vaterland gekämpft hat und an dem alle Mitglieder des Kameradschaftsvereines teilgenommen haben, wurde auf das eine Fahnenblatt, das den alten Doppeladler zeigte, ein großer, künstlerisch ausgeführter Stahlhelm angebracht, welcher von einem Dornenkranz umrahmt ist. Auf diese Art wurde das Sinnbild der alten Fahne mit jenem der neuen Zeit und der jüngsten Vergangenheit eindrucksvoll vereinigt und ein Wahrzeichen der Kriegskameradschaft geschaffen, das wohl weit und breit seinesgleichen suchen wird. Das Fest selbst beginnt am Samstag den 5. August mit einem Standkonzert der Militärmusik mit anschließendem Zapfenstechen. Am Sonntag den 6. August um 5 Uhr früh Weckruf, vormittags 10 Uhr zelebriert Brigadepfarrer Hofer (Brigade Niederösterreich) auf dem Oberen Stadtplatz eine heilige Messe. Dann wird die Vereinsfahne feierlichst geweiht. Eine Heldenehrung bei den Kriegstoten-Gedenktafeln an der Pfarrkirche vervollständigt die Feier. Mit einem Vorbeimarsch an den Ehrengästen und Funktionären des Kriegerlandesbundes wird der vormittägige Teil des Festes beendet. Nachmittags findet im Garten der Salesianer-Niederlassung ein großes Konzert der Militärkapelle statt. Außerdem treffen sich die engeren Kriegskameraden zum Wiedersehensfest. Ganz besonders schön dürfte das Wiedersehen der Przemysl-Kämpfer werden, denn aller Voraussicht nach wird sowohl Se. Exzellenz Generaloberst Kusmanek als auch sein Stabschef Oberst Bössl daran teilnehmen. Von den Ehrengästen, die ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben, seien besonders erwähnt: Brigadier General Gebauer samt Stab sowie Offiziers- und Mannschaftsabteilungen der Traditionsregimenter, Hofrat P. Anselm Salzer, Ehrenpräsident Kattlinger vom Kriegerlandesbund in Vertretung des Reichs-Krieger- und Kameradschaftsbundes, Präsident Abg. Höller, Abteilungen des Heß-Bundes, der Marine-Vereinigung usw. Es wird ein Fest werden, wie es in seiner Art Waidhofen a. d. Ybbs noch selten gesehen hat. Tag für Tag laufen aus nah und fern Anmeldungen von Brudervereinen ein, die alle zu uns kommen und unsere alte Eisenstadt im Festesglanz kennen lernen wollen. Der Kameradschaftsverein, der ja nie abseits steht, wenn es gilt, die Interessen unserer Vaterstadt zu fördern, bittet die Bevölkerung, ihn anlässlich dieses seines Festes heftens zu unterstützen und dazu beizutragen, daß sich die Gäste des Kameradschaftsvereines in Waidhofen a. d. Ybbs recht wohl fühlen.

Plakaten und Festzetteln aller Art in Metall und in Email in erstkl. Ausführung. **Abzeichen Adolf Belada Nachf.** Erinnerungs-Medailien, Auf Wunsch Musterskizzen. Telefon 8 33-1-64. Lieferant v. 15.000 Vereinen Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsleitung Wien VII., Burggasse 40

* Ybbstaler Bauerntheater. Es wird den geehrten Sommergästen und den Bewohnern Waidhofens und Umgebung nochmals in Erinnerung gebracht, daß Freitag den 21. Juli, 1/29 Uhr abends, im Gahnerjaale, Weyrerstraße 22, das dreifache Bauernlustspiel „s Dreidirdlshaus“ mit Gesang und Tanz erstausgeführt wird. Samstag den 22. Juli, 1/29 Uhr abends, geht der größte Lustspielschwanz der Gegenwart „D' Schönheitskonkurrenz“ über die Bretter. Mit Ganghofers „Jäger von Fall“ verabschiedet sich am Sonntag den 23. Juli, 1/29 Uhr abends, das Ensemble. Infolge der regen Nachfrage empfiehlt es sich, die Karten im Vorverkauf bei Clinger, Papierhandlung, Unterer Stadtplatz, ehestens zu besorgen.

* Verschönerungsverein. — Volkstombola. Im Hinblick auf mehrere Anfragen können wir berichten, daß der Tombola-Ausschuß auch Lebensmittel als Spenden entgegennimmt. Nur müßten bei verderblichen Gegenständen, wie Schinken oder Würstwaren, selbe angemeldet werden, so daß diese am Tage der Auspielung abgeholt werden können. Mehl, Grieß, Reis, Kaffee oder andere Lebensmittel, wie Teigwaren, können zu schönen Besten in Form eines Geschenkforbes zusammengestellt werden und ergeben herrliche, gern genommene Serientreffer. Da nunmehr der Losverkauf schon begonnen hat, richten wir an die Bevölkerung die Bitte, sich schon jetzt mehrere Lose zu sichern. Der Preis des Loses zu 1 Schilling ermöglicht es jedermann, sich daran zu beteiligen und können wir heute schon die ersten Gewinnte der Volkstombola vom 13. August vermelden. Der Hauptgewinn ist eine herrliche Wäscheausstattung, bestehend aus: 2 Stück Seidenbrokat-Steppdecken, Damastgradl für 2 Betten, 6 Bettlischer, 2 Deckentapeten, 2 Vorhänge aus Bolletamin mit echten Motiven, 2 Stores hiezu, 1 Gobelngarnitur, 2 Bettdecken, 1 Tischdecke, 6 Hemden, 2 Hofenkombinationen, 2 Rockkombinationen, 2 Hosens,

1 Seidenwäschegarnitur, 1 Hemd, 1 Hose, 1 Kombination, 2 Batistnachthemden (färbig), 1 Flanellnachthemd, 6 Frotierhandtücher, 1 Krepp-Handtücher (weiß), 6 Leinen-Küchenhandtücher (färbig), 1 Duzend Leinengläsertücher, 1 Duzend Taschentücher, 1 Speisegarnitur (weiß), 1 Kaffeegarnitur (färbig), 1 Wachsleinen-Tischtuch, 1 Küchenschürze (färbig), 3 Paar Seidenstrümpfe, 1 Bettfächer, 1 Zierpuppe. Alles dies zusammen können Sie mit einem Los um 1 Schilling gewinnen, außerdem ein Herren- oder Damenfahrrad oder eine Nähmaschine als Tombolagewinnte. Weiters zwei Zehnter im Werte von je 80 Schilling, 10 Quinter im Werte von je 30 Schilling Wert und 50 Quartier im Wert in herrlichen Treffern. Also nicht lange gesäumt und hinein ins nächstbeste Geschäft, wo Tombolalose zu kaufen sind und Sie werden es nicht bereuen, wenn Sie dafür einen oder mehrere der 64 Treffer mit nach Hause nehmen können. — Tombolalosen sind bis jetzt eingelangt von folgenden Firmen: Richard Vanlehner, Krems; Fritz Herr, Mitterstall; Anton Bauer, Eisenhandlung, Waidhofen; Franz Podhrasnik, Tabakhauptverlag; Frau Bürgermeister Lindenhöfer; Frau Lina Kirnbauer; Roithschilbsche Forstdirektion; Hofrat Maži; Forststrat Ing. H. Gwuzdz; Hermann Zeilinger; Adolf J. Gundafer; Alois Buchbauer; Karl Schönhader; Josef Brudner, Bäckermeister; Hans Graby; Hans Huber; Karl Tomajsch; Apotheker Prieth; Frau Betty Wagner, Hoher Markt; Josef Seeböck; H. Fattinger; Fritz Waas; Baumeister Günter Schlag; Ludwig Palmstorfer; Ja. Medwenitsch; Karl Lumpi; Karl Piatys Witwe; C. Widenhauer, Eisenhandlung; Wagner, Untere Stadt; Matth. Erb; Karl Wally; Albert Herzig; Otto Bernauer; Heinrich Brandl; Franz Radmojer; Josef Wolferstorfer; Rudolf Hirschmann; Franz Wunderer.

* Radiostörer. Seit ungefähr 14 Tagen stört in der Zeit von 1/212 bis 1 Uhr mittags ein Apparat (wahrscheinlich Beirahlungsapparat) derart, daß ein Empfang in der Ybbstikerstraße unmöglich ist. Der Störer wird dringend um Abstellung (Verlegung auf eine sendefreie Zeit oder Blockierung) ersucht, da sonst die Kavag ihn feststellen wird und ihm dann verschiedene Unannehmlichkeiten erwachsen.

* Klavierstimmer Kranzer aus Linz ist zur Zeit in Waidhofen. Gefällige Aufträge erbeten an Buchhandlung Weigend. 1013

* Bezirksfeuerwehrverbandstag in St. Georgen i. d. R. Sonntag den 30. Juli 1933 findet in St. Georgen i. d. R. der diesjährige Bezirksverbandstag statt, zu welchem bereits Herr Landesfeuerwehrbeirat Hans Höller sein Erscheinen zugesagt hat. Alle Feuerwehren wollen sich korporativ daran beteiligen. Jene Feuerwehrkameraden, welche zur Deforierung eingegeben wurden, haben sich dortselbst zuverlässig einzufinden und wird zum erstenmal Herr Bezirkshauptmann Hofrat Alfons Krzaz-Gersch die feierliche Überreichung der Ehrenzeichen und Urkunden persönlich vornehmen. Der Bezirksverbandstag findet bei jeder Witterung statt und ist nachstehende Festordnung vorgesehen: 9 Uhr vormittags Festgottesdienst und Heldenehrung. 10 Uhr Bezirksverbandstag, zu welchem jede Verbandswehr ihre Delegierten zu entsenden hat. 1/22 Uhr Schauübung. 1/23 Uhr Festschmaus, Deforierung verdienter Feuerwehrmänner, Defilierung und Festzug. Hierauf Konzerte und verschiedene Belustigungen. Eine große Anziehung wird das Preisfest geben ausüben, bei dem wertvolle Preise erzielt werden können. Bemerkenswert, daß ab Waidhofen, Unterer Stadtplatz, um 8 Uhr früh ein Ykwu-Auto abgeht, welches den Kameraden bestens empfohlen wird. Rückfahrt 1/5 Uhr nachmittags.

* Landesverbandschießen in Waidhofen a. d. Ybbs. In der Zeit vom 5. bis 15. August findet auf der Schießstätte der hiesigen privilegierten Feuerschützengesellschaft das n.-ö. Landesverbandschießen, verbunden mit der Austragung der n.-ö. Stehbockmeisterschaft, dem Gauwimpelschießen der Gruppe 5 des Stitzergaues und dem Jugendwettsschießen statt. Der rührige Schießauschuß ist bereits eifrig tätig und hat ein sehr reichhaltiges Programm ausgearbeitet, aus dem wir einstweilen Folgendes mitteilen können: Es gelangen zunächst für Scheibenschießen nebst einer Gedenkscheibe, auf welche nur ein Schuß abgegeben wird und die mit 6 Preisen für die besten Kartontreffer dotiert ist, eine Festscheibe (mit zahlreichen Ehrenbesten), eine Tiefschuß- und Kreisscheibe zur Ausstellung; letztere kann mit einer der beiden vorgenannten kombiniert werden; für diese Scheiben gelangen Geldpreise zur Verteilung, deren Höhe sich nach der Beteiligung richtet. Außerdem werden drei Stehbockscheiben aufgestellt, deren Tiefschuße und Kreise bewertet und auch die erwähnte Meisterschaft ausgetragen wird. Die Jungschützen schießen auf der Kleinkaliberscheibe auf 100 Schritte und gelangen hier Ehrenzeichen und -gaben zur Verteilung. Die Einlagen sind bei allen Schießen sehr mäßig gehalten und ist jedem die Beteiligung möglich, umso mehr, als außer den üblichen Sonntagsrückfahrkarten den Teilnehmern gegen eine (unentgeltlich ausgegebene) Teilnehmerkarte seitens der Bundesbahnen eine 25%ige Fahrpreismäßigung gewährt wird. Wir wünschen schon jetzt unseren wackeren Feuerschützen einen schönen Erfolg und ein kräftiges Schützenheil!

* Unterhaltungskonzert des Männergesangvereines. Am vergangenen Sonntag gab das Hausorchester des Waidhofener Männergesangvereines im Saale des Herrn Kreul vor zahlreich erschienenen Gästen sein Sommerkonzert. Der musikalische Führer, Herr Karl Steger, besitzt jene Eigenschaften, die den Orchesterleiter auszeichnen: Musikalität in hohem Maße, Führerwillen und künstlerischen Geschma. Er verspricht zum führenden Musiker auszureifen. Künstlerischen Geschma bewies schon die Zusammensetzung der Vortragsfolge: Gute und beste Musik, umrahmt von alten Militärmärschen. Gleich zu Beginn stand Sappes Vocacciao-Duverture, eine technische Hochleistung des ganzen Orchesters; dagegen bot die Fantasia über Verdis „Traviata“ den Herren Pattemann (Violine), Rad-



hofer (Cello), Stahrmüller (Klarinette), Milosik (Trompete), Kerschbaumer (Horn) und Strauß (Posaune) Gelegenheit zu schönen Einzelleistungen. Dazwischen kam der heimatische Liedichter Herr Kliment mit seinem „Schneerosen-Walzer“ zu Wort. Hier ist die alte Form mit melodischen und harmonischen Schönheiten erfüllt. In der zweiten Abteilung gab es zwei alte Bekannte, die immer ihre Wirkung üben. Im „Fehrbelliner Reitermarsch“ wird ein Trompetensignal zum großartigen Einfall ausgeweitet, im Walzer „An der schönen, blauen Donau“ ist es der Zauber des Wienerischen vom ersten Streichertremolo an, der es verstehen läßt, daß sogar Brahms einft auf einem Ball unter das von Strauß eigenhändig auf einem Fächer einer Schönen aufgezeichnete erste Thema darunterschrieb: „Leider nicht von mir!“ Als besonders glückliche Wahl einer Einlage konnte es angesehen werden, daß Herr Rudolf Böcker seine Gefangenschaft in den Dienst des Konzertes stellte. Er brachte mit klangvoller Stimme und gereitem Vortrag ausschließlich Meisterlieder deutscher Komponisten zum Vortrag; besonderes Lob verdient die gute Textausprache. Der reiche Beifall, den die Zuhörer gerne spendeten, möge allen Ausführenden ein Beweis der Anerkennung geleisteter Arbeit, für die Zukunft aber ein Ansporn sein, sich durch tüchtige Probenarbeit im Zusammenspiel immer mehr zu vervollkommen. Die zielsichere Führung Stegers bürgt für weitere Erfolge. K. B.

* Senfenschmied-Jahrtag. Es ist doppelt erfreulich, daß unsere wackeren Senfenschmiede trotz der trostlosen Wirtschaftslage, die sie besonders hart trifft, fest an dem alten Brauche halten und weiter die jahrhundertealte Überlieferung üben. So haben sie auch heuer wieder ihren Jahrtag begangen und so ist auch wieder die alte, bekannte Melodie der „Türkenspeiserl“ erklingen und an allen Ecken und Enden der Stadt erscholl der Ruf: „Auf in Gottsnam“, die Türken san do!“ Sonntag vormittags zogen die Innungsmitglieder, die Senfengewerke, an der Spitze der Bürgermeister Lindenhöfer, Vizebürgermeister A. Koch, Reg.-Rat Ing. Scherbaum u. a. m., mit klingendem Spiel zum Gottesdienst in die Stadtpfarrkirche. Abends fand im Innungslokal das herkömmliche Jahrtagskränzchen statt. Die Bevölkerung und ganz besonders die Sommergäste verfolgen die historischen Gebräuche mit großem Interesse und so dient altes Recht und alter Brauch auch in nicht zu unterschätzender Weise zur Förderung des Fremdenverkehrs, denn es ist Tatsache, daß es nur wenige Orte in Niederösterreich mehr gibt, wo sich Gleiches lebendig erhalten hat.

* Feuerschützengesellschaft. (Ehrenschießen.) Am Sonntag den 9. Juli fand bei sehr gutem Besuch ein Ehrenschießen unserer 5 Meisterschützen Oberschützenmeister Rudnka, Strohmaier, Vattisch, Jgn. Leimer und Schönhader statt. Geschossen wurde bis spät abends und lebhaftes Treiben und ausgezeichnete Stimmung herrschte vom Anfang bis zum Schluß. Fünf Jungschützen des Vereines übten fleißig für das Jungschützenwettsschießen im August. Die Leistungen derselben waren durchaus gut. Ergebnisse: Gedenkscheibe: 1. Franz Radmojer; 2. Frau Holdhaus; 3. Hrdina; 4. Weber; 5. Palmstorfer. Standardscheibe: 1. Luger, 315 Teiler; 2. Jgn. Leimer, 508 T.; 3. Strohmaier, 554 T.; 4. Hrdina, 1222 T.; 5. Schönhader, 1254 T.; 6. Rögl, 1284 T.; 7. Weber, 1918 T.; 8. Rudnka, 2056 T.; 9. Pöschader, 2075 Teiler. Kreisscheibe: 1. Gruppe: 1. Luger, 43, 43 Kreise; 2. Leimer, 43, 35 Kreise. 2. Gruppe: 1. Weber, 37, 34 Kreise; 2. Holdhaus, 37, 33 Kreise; 3. Rögl, 37, 28 Kreise; 4. Pöschader, 36, 34 Kreise. Stehbock: Leimer, 372 Teiler; Rudnka, 17, 15, 15; Rögl 471; Schönhader 14, 13, 12. Jungschützen: 1. Frz. Trolp, 65 Kr.; 2. Leop. Winter, 55 Kr.; 3. Zwettler, 40 Kr. Durchschnittsleistung: Frz. Trolp 5.4%, Leop. Winter 4.6%, Leop. Zwettler 3.25%, J. Koch 3.25%, Otto Kornherr 2.55%. — Sonntag den 23. Juli findet ein Vereinschießen statt, verbunden mit dem Jungschützenübungschießen. Aufgestellt werden: Stand-, Normalgewehr-, Kleinkaliber- und Stehbockscheibe. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht. Schützenheil!

* Todesfall. Am 18. Juli starb nach längerem Leiden der Vertragsangestellte des Steueramtes, Herr Johann Gießwein, im 46. Lebensjahre. Der Verstorbene, der mehrere Jahre am hiesigen Steueramte Dienst machte, war schon lange Zeit kränklich. Das Begräbnis fand am 20. d. M. statt. — Am 15. Juli starb Marie Stinagl geb. Krenn, Haushalt, St. Georgen a. R., Rogelsbach Nr. 7, im 31. Lebensjahre. R. I. P.

* Tontino Hieb. Samstag den 22. Juli, 1/45, 1/47 und 9 Uhr: „Tag dauf Menschen“. Die Abenteuer eines

unschuldig Verurteilten, ein sehr spannender Kriminal-Tonfilm mit Eugen Klöpfer, Magda Sonja, dem kleinen Hans Fesher, Camilla Spira u. a. Sonntag den 23. Juli, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Die Nacht ohne Pause“, ein sehr unterhaltender Tonfilm mit Paul Richter, Max Adalbert, Siegfried Arno, Ida Wüst, Camilla Horn.

* **Von der Sommerfrische.** Das leider fast andauernd schlechte Wetter, das nur durch ein paar schöne richtige Sommertage unterbrochen war, läßt den Sommerfrischener neben den sonstigen hemmenden Umständen nicht recht zur Entwicklung kommen. Wohl ist ein erheblicher Teil der Stammgäste schon erschienen, aber es fehlen vor allem auch noch die sonst doch ziemlich zahlreichen Ausflügler und Durchzugsreisenden. Wenn sich nun nicht bald das Wetter bessert, so kann man von einer ausgesprochen schlechten Saison sprechen, denn was der Sommer nicht hielt, kann der Herbst unmöglich mehr hereinbringen.

* **Ein erfinderischer Kopf** hat für das Schaufenster der Drogerie Schönhelz eine recht originelle Reklame erdacht und unser heimischer Künstler Fritz Tippel hat sie in Farben ausgeführt. Sitzt da auf der Brücke über den Schwarzbach ein Photojunge und knipst das vor ihm sich entrollende Bild, die Front Pfarrkirche—Pfarrhof—Postgebäude usw. und das Leben auf der Straße, das sich in den verschiedensten Typen zeigt. Wer aber glaubt, daß es sich hier nur um eine unbelebte Darstellung handelt, der täuscht sich, denn die Figuren der Straße sind sogar in der Tat lebendig und eilig ihres Weges zu laufen. Wir finden es sehr nett, daß neben der doch überall gleichen fabrikmäßigen Reklame bei uns auch etwas zu sehen ist, das Eigenart hat.

* **Alles kommt wieder.** Sogar der Tanzbär auf der Straße. Er war lange Jahre von der Straße verschwunden. Es gab eine Zeit, die verbot das Auftreten des Tanzbären, weil es als Quälerei hingestellt wurde. Die heutige Zeit, die die Menschen alle doch so arg quält, erlaubt auch wieder dem Bärenreiter, seine Dressurkünste zu zeigen. Neulich zog durch den Nachbarort Zell ein als Savoyard verkleideter Mann, der den Wiener Dialekt ausgezeichnet beherrschte, mit einem mächtigen braunen Bären, der sich zum Klänge einer Schellentrommel auf die Hintertagen erhob und drollige Tänze ausführte. Die Jugend war begeistert. Aus allen Toren und Türen sprangen die Jungen und kleinen Mädel heraus und liefen in Scharen mit der seltsamen Gruppe durch den ganzen Ort. Die Kinder kennen Meister Pech nur aus den Märchen, wo er stets eine freundliche Rolle. Sie ahnen wohl nicht, wie armelig die Rolle ist, die er hier auf der Straße spielen muß. Armer Kerl! Wie gut haben es doch deine Artgenossen in freier Wildbahn! Wenn du deiner Urkraft bewußt wärst, würdest du nicht tanzen, wie andere pfeifen. Aber es geht halt sogenannten höheren Wesen auch nicht viel besser.

* **Auf der Planspize verirrt.** — **Aus Bergnot gerettet.** Wie aus Admont, 17. Juli, berichtet wird, sind die Rettungsmannschaften, die zur Bergung der im Planspitzengebiet kürzlich verirrt Touristen ausgerückt waren, mit diesen wohlbehalten dort eingetroffen. Unter den Verirrten befanden sich, wie die Korrespondenz Wilhelm meldet, sechs Wiener Touristen, Mitglieder des Österr. Touristenklubs, die unter Führung eines gewissen Schmid aufgestiegen waren und sich im letzten Augenblick selbst aus ihrer kritischen Lage befreit hatten. Auch der eine von ihnen, namens Rautmann, der als vermisst gemeldet war, hatte die Hezhütte wohlbehalten erreicht. Die Rettungsexpeditionen haben weiter drei Wiener Touristen, Richard Sturm, Otto Kaufert und Wilhelm Litz, ferner zwei Admonter Touristen, Herbert Rudorfer und Alois Abel, aus ihrer Lage befreit und zu Tal geschafft. Sämtliche Geborgenen sind in Gtatterboden heil angekommen.

* **Kommunistische Kledereien.** In den letzten Tagen haben die Kommunisten sich vorwiegend in unserer Nachbar-gemeinde Zell a. d. Ybbs mit ihren Kledereien betätigt. So prangen an mehreren Stellen das Parteiabzeichen, Sichel und Hammer, und verschiedene Aufschriften in grell-roter Farbe. Es heißt da u. a.: „Nieder mit den Palästen“, „Auf die Straße am 1. August“ oder „Hinein in die Rotfront“ usw. Hoffentlich wird diesen Malern bald ihr unbefugtes Handwerk gelegt.

Kein Schritt ohne Frit,
Das Bonbon für jedermann!
Erzeugt von A. Eggers Sohn, Wien.

Amstetten und Umgebung.

— **Kraftfahrzeugführerprüfung.** Samstag den 22. ds. findet in Amstetten die Kraftfahrzeugführerprüfung statt.

— **N.ö. Landesberufsvormundschaft.** — **Überfiedlung.** Die n.ö. Landesberufsvormundschaft amtiert ab nun nicht wie früher im Hause Hauptplatz 18, sondern Amstetten, Hauptplatz Nr. 12.

— **Musikverein der Österr. Bundesbahn.** — **Ausflug und Gartkonzert.** Am Sonntag den 23. Juli veranstaltet der Musikverein der Ö. B. B. einen Ausflug nach Schaffensfeld, woselbst die Bundesbahnerkapelle im Gastgarten L. Ortman ein Konzert gibt. Regiebeitrag 50 Groschen. Beginn der Gartenveranstaltung um 3 Uhr nachmittags.

— **Wiedereröffnung des Amstettner Bräuüberls.** Das Amstettner Bräuüberl am Hauptplatz, früher Gäßberger, ist nach Renovierung ab nun unter Leitung des Herrn Eslinger wieder eröffnet.



— **Deutscher Turnverein Amstetten.** — **Schauturnen.** Am Sonntag den 9. Juli veranstaltete der Deutsche Turnverein Amstetten auf seinem prachtvollen Vereinsstunplatz in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße sein diesjähriges Schauturnen, das neuerdings ein beredtes Zeugnis von der ansehnlichen Stärke des Vereines und dem nie erlahmenden Eifer, mit dem in diesem die Turnerei betrieben wird, ablegte. Aus Gründen der Ausichtslosigkeit der Erlangung einer behördlichen Bewilligung hiezu wurde von der Durchführung eines vorhergehenden Festzuges durch die Stadt von vornherein Abstand genommen, sodaß das Schauturnen nach kurzen Begrüßungsworten des Vereins-sprechers Dr. Schramm an die zahlreichen Zuschauer und Abingung des Turnerscharliedes „Ein Ruf ist erklingen“ begann. Die dargebotenen Vorführungen der einzelnen Vereinsabteilungen standen auf der gewohnten Höhe, zeigten aber auch viel des Neuen, insbesondere die „Körperschule“ der Turner und der Turnerinnen. Dem Jugendturnen war ein breiter Raum der Festfolge gewidmet und konnte hiedurch jeder unvorengenommene Besucher die volle Überzeugung mit nach Hause nehmen, daß die Jugend im Deutschen Turnverein gut aufgehoben ist und eine sachgemäße, sorgfältige Erziehung und Erleichterung, fern vom Parteigetriebe, genießt. Ordnungsübungen der Turner fanden die gebührende Anerkennung, das eingeflochtene Faustballwettbewerb (V. Amstetten gegen V. Perg) wurde mit großer Spannung verfolgt und endete mit dem Sieg der heimischen Mannschaft. Ebenso begegneten die Fünfkampf-Wettbewerbe (Lauf, Sprung, Ger-Zielwurf, Weitwurf und Ringkampf), aus denen Rud. Spendo als 1. Sieger hervorging, allgemeiner Aufmerksamkeit.

Zum Schluß turnten in stattlicher Schar sämtliche Vereinsabteilungen die allgemeinen Freiübungen — ein herz-erfreuendes Bild. Dietwart Dr. Ferd. Silwina umriß in kurzer Ansprache Zweck und Ziel des Deutschen Turnbundes und seiner Turnvereine, deren unermüdbliche Arbeit auf die körperliche und seelische Erleichterung seiner Schutzbesohlenen im Dienste des Volkes und des Vaterlandes eingestellt ist. Mit einer Strophe des Scharliedes „Wenn alle untreu werden“ klang das wieder glänzend gelungene Schauturnen, auf das eine warme Sommer-sonne freundlich herniederleuchtete und dessen sorgfältige Vorbereitung und vorbildliche Durchführung in den Händen der verdienstvollen Turnwart F. A. v. L. e. d. e. r. und Ing. Kubasta und ihrer Vorturnerschaft lag, aus. — **Schwimmabende.** Über Ansuchen hat die Stadtgemeinde Amstetten unserem Verein einen Turnerschwimmabend, und zwar Mittwoch von 6 bis 8 Uhr, im städt. Schwimmbad eingeräumt, der von allen Vereinsangehörigen vom 16. Lebens-jahre aufwärts eifrig in Anspruch genommen werden soll. Anfänger werden im Schwimmen unterrichtet. Der Schwimmlehrer, Hr. Erwin Hausler, ist bereits eingetroffen und steht nur den Vereinsangehörigen zum Schwimmunterricht zur Verfügung. Kostenbeitrag für Kinder S 1.—, Jugendliche unter 18 Jahre (Zöglinge und Jugendturnerinnen) S 1.—, Turner und Turnerinnen S 3.— (vier Wochen). Unterricht in allen Schwimmarten täglich von 11 bis 14 Uhr und von 17 bis 19 Uhr. Außerdem Kinder-Schwimmunterricht im Planschbecken bei der Turnhalle täglich von 14.30 bis 17 Uhr. Anmeldungen für den Schwimmunterricht mit sofortigem Erlag des Kostenbeitrages: für Turner Hr. Hans Jellner, für Turnerinnen Schw. Mizzi Kraus, für Jugendliche Turnlehrer Ing. Dtm. Kubasta. Allen Vereinsangehörigen wird dringendst nahegelegt, die Vereinsschwimmabende regelmäßig und zahlreich zu besuchen und sich durch den Schwimmlehrer die fehlenden Schwimmkenntnisse ergänzen zu lassen. — Die für 6. Ernting (August) festgesetzte Donauüberquerung bei Hollenburg fällt heuer aus.

— **Viederabend des Männergesangvereines** 1862. Trotz der mehrmaligen, durch das für die ursprünglich geplante Abhaltung im Kaffeegarten Fuchs ungeeignete Wetter bedingten Verschiebung, trotz verschiedener Umstände und nicht zuletzt: trotz der Hege der „Ybbstalzeitung“, die in ihrem sich geradezu überschlagenden Haß gegen alles, was nicht in ihrem politischen Fahrwasser schwimmt, auch nicht vor dem über allem Parteigetriebe stehenden Männergesang-verein 1862, der seit nunmehr fast einem Dreivierteljahr-hundert ein anerkannter Kulturfaktor unseres Ortes ist und sein Lied in zahlreichen erhebenden Kirchenaufführungen auch in den Dienst Gottes gestellt hat, halt macht und auf Grund von Zuträgereien eines ihrer als Spizel in den Verein entsandten Gewährsmänner in völliger Entstellung und Verdrehung der Tatsachen den M. G. V. 1862 in das schmüßige Rinnjal ihres politischen „Gedankenlebens“ zerrt — also: trotz alledem hatte der am Samstag den 8. Juli im großen Ginnerjaale stattgefundene Vieder-abend einen sehr guten Besuch und dank der genialen Führung des Chores und des Orchesters durch Ehrenchor-meister Direktor Hans Schneider einen bedeutenden künstlerischen Erfolg zu verzeichnen, der durch die Mitwirkung eines auswärtigen Gastes, der Konzertsängerin Fr. Margarete (von) Angerholzer vermöge ihrer hervor-ragenden gesanglichen Fähigkeiten als Sopranistin noch wesentlich gesteigert wurde. Eingeleitet wurde die mit gewohntem Geschmaack zusammengestellte und sorgfältig studierte Vortragsfolge mit dem „Defiliermarsch“ von J. H. Schneider und dem Walzer „Badner Madln“ von R. Komzak, zwei ausgezeichneten Darbietungen des stattlichen



— **Viederabend des Männergesangvereines** 1862. Trotz der mehrmaligen, durch das für die ursprünglich geplante Abhaltung im Kaffeegarten Fuchs ungeeignete Wetter bedingten Verschiebung, trotz verschiedener Umstände und nicht zuletzt: trotz der Hege der „Ybbstalzeitung“, die in ihrem sich geradezu überschlagenden Haß gegen alles, was nicht in ihrem politischen Fahrwasser schwimmt, auch nicht vor dem über allem Parteigetriebe stehenden Männergesang-verein 1862, der seit nunmehr fast einem Dreivierteljahr-hundert ein anerkannter Kulturfaktor unseres Ortes ist und sein Lied in zahlreichen erhebenden Kirchenaufführungen auch in den Dienst Gottes gestellt hat, halt macht und auf Grund von Zuträgereien eines ihrer als Spizel in den Verein entsandten Gewährsmänner in völliger Entstellung und Verdrehung der Tatsachen den M. G. V. 1862 in das schmüßige Rinnjal ihres politischen „Gedankenlebens“ zerrt — also: trotz alledem hatte der am Samstag den 8. Juli im großen Ginnerjaale stattgefundene Vieder-abend einen sehr guten Besuch und dank der genialen Führung des Chores und des Orchesters durch Ehrenchor-meister Direktor Hans Schneider einen bedeutenden künstlerischen Erfolg zu verzeichnen, der durch die Mitwirkung eines auswärtigen Gastes, der Konzertsängerin Fr. Margarete (von) Angerholzer vermöge ihrer hervor-ragenden gesanglichen Fähigkeiten als Sopranistin noch wesentlich gesteigert wurde. Eingeleitet wurde die mit gewohntem Geschmaack zusammengestellte und sorgfältig studierte Vortragsfolge mit dem „Defiliermarsch“ von J. H. Schneider und dem Walzer „Badner Madln“ von R. Komzak, zwei ausgezeichneten Darbietungen des stattlichen

Vereinsorchesters, das später auch noch Josef Strigtos „Studentenliederpotpourri“ (welches von den Besuchern begeistert mitgesungen wurde) und das moderne Stück „Kirchblüte“ von L. Albert, von verdientem Beifall be-lohnt, zu Gehör brachte und einige Chöre begleitete. Josef Bibers Männerchor „Festgesang“ ist ein monumentales Werk, dessen hier gehörte Wiedergabe in der Fassung mit Orchesterbegleitung wohl einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Prächtig der Männerchor „Mein Heimattal“ von Wilhelm Nagel. Der gemischte Chor „Frühlingsnacht“ von Max Gilke gefiel, wie vor Jahren, wieder außerordentlich und gewann insbesondere durch das von Fr. Angerholzer trefflich gesungene Sopransolo. Diese überaus ge-gabte, außerdem aber auch sorgsam geschulte Sängerin konnte in dem darauffolgenden „Tanzliedchen“ von Viktor Keldorfer, bei dem der Frauenchor die stimmliche Umrah-mung in lobenswerter Weise bot, hauptsächlich aber im „Aquarellenwalzer“ von Josef Strauß, von Herrn Richard Hauswirth verdienstvoll am Flügel begleitet, alle Re-gister ihres Könnens zur Entfaltung bringen, sodaß ihr der verdiente braune Beifall noch eine Zugabe („Billanelle“ von Dellacqua) abrang. Der Männerchor stellte sich mit dem flotten Wanderlied „Der lustige Wanderer“ von Curschmann-Trittemmel und dem stimmungsvoll-heiteren „Stilleben“ von Adolf Kirchl ein und mußte letzteres auf stürmisches Verlangen wiederholen. Den Beschluß machte der Walzer „Rosen aus dem Süden“ von Johann Strauß als gemischter Chor mit Orchesterbegleitung. Unter den Gästen des Abends waren u. a. Herr Bürgermeister Ludwig Kersch sowie Abordnungen der Männergesangvereine Greiner „Liederkranz“, Sängerrunde Reiter, Neuhofen a. d. Ybbs, des Deutschen Turnvereines Amstetten usw. zu bemerken.

— **Todesfall.** Nach kurzem Leiden ist im Krankenhaus zu Schwarzach-St. Veit nach einer Operation Frau Elisabeth Prigl geb. Avenarius gestorben. Gestern, 20. ds., fand in Amstetten das Begräbnis unter sehr zahl-reicher Teilnahme statt.

— **„Wer einmal lügt...“** (Dem Berichterstatter der „Ybbstalzeitung“ ins Stammbuch.) Es kann der Beste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Dieses bekannte Sprüchlein steht in unseren Tagen als feuriges Menetekel am Him-mel. Das einmal hießen die bösen Nachbarn „Österr-eichisches Abendblatt“ und „Österrichisches Morgenblatt“, die unseren Sprecher Dr. Wilhelm Schramm zum Kä-delsführer eines Mordkomplottes avancieren ließen und deren seriöse „Berichterstattung“ im Schaufenster der Heim-wehr selbst als von A bis Z erkunten und erlogen ge-brandmarkt werden mußte — und schon seit von der an-deren Seite die „Ybbstalzeitung“ ihren giftigen Geifer gegen denselben hochachtbaren Mann, der im Weltkriege von 1914 bis 1918 für sein Vaterland einstand und dessen va-terländische Gefinnung sowie die einer Reihe anderer Turn-brüder der Berichterstatter der „Ybbstalzeitung“, mit der Partei-brille und einem abgründigen Haß gegen alles Volks-bewußte bewaffnet, zu untersuchen sich aufwirft. Gelber Brotneid, teuflische Gier, Existenzgen von Familien zu ge-fährden und zu verderben mit abscheulicher Tücke und Arg-list — das spricht aus dem in der letzten Folge der „Ybb-stalzeitung“ erschienenen Artikel „Deutscher Turnerbund, wohin gehst du?“ Gegen diese Gemeinheit scheint uns die Lüge, die sich der Berichterstatter aus den Fingern ge-zogen hat: das Wehrtturnen im Verein fände unter nation-alsozialistischem Kommando statt, klein. Die fraglichen Ordnungsübungen werden seit zehn Jahren nach dem vom Turnerbund hiefür vorgeschriebenen „Exerzierreglement für die k. u. k. Fußtruppen“ durchgeführt, wie sich jeder un-befangene Zuschauer bei unserem Schauturnen überzeugen konnte. Leiter dieser Vorführung war Turnwart F. A. v. L. e. d. e. r., der nie der N. S. D. A. P. angehört hat. Der Be-richterstatter der „Ybbstalzeitung“ hat also hier wieder einmal faustdick gefaselt, genau so gelogen, wie er unserem Turnbruder Ferdinand Edelmann eine Beleidigung des Bundesanzlers Dr. Dollfuß in den Mund gelegt hat und welche Lüge die „Ybbstalzeitung“ ein paar Zeilen unter obenwähntem Hekartitel gegen den Deutschen Turnverein gerichtsurteilsmäßig (ebenso wie die „Reichs-post“) widerrufen mußte. In hinterhältiger Weise ver-schwieg dieser Berichterstatter auch, daß die Turnhalle außer mit dem schwarz-weiß-roten Wimpel mit vier großen Fahnen in den Staatsfarben rot-weiß-rot beslaggt war. Obwohl in Niederösterreich ein Verbot der schwarz-weiß-roten Fahnen für solche Anlässe nicht erlassen ist, tam die Vereinsleitung, um der Behörde keine Schwierigkeiten zu bereiten, dem Ersuchen der Bezirkshauptmannschaft nach Einziehung des Wimpels nach.

— **Tontino.** Samstag den 22. Juli und Sonntag den 23. Juli: Lee Barry, Leo Slezak, Oskar Karlweis und Joh. Riemann in: „Die Herren von Maxim“. Samstag den 29. und Sonntag den 30. Juli: Harry Biel, der Meister der Sensationen in „Spuren im Schnee“.

* **Neumarkt a. d. Ybbs.** (Eine Monstranze aus dem Tabernakel gestohlen.) Am Samstag den 15. ds. wurde in der hiesigen Pfarrkirche von einem bis-her noch unbekanntem Täter aus dem Tabernakel des Hoch-altars eine Monstranze im Werte von 300 bis 400 Schil-ling entwendet. Die Gendarmerie fahndet eifrig nach dem Täter.

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger!

ebenbürtig — aber billiger!

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Todesfall.) Am Dienstag den 11. Juli ist Herr Adalbert Rokta, Tischlermeister und Hausbesitzer, im Alter von 77 Jahren gestorben. Das am Donnerstag den 13. ds. nachmittags stattgefunden Leichenbegängnis gab Zeugnis von der Beliebtheit und Wertschätzung, deren sich der Verstorbene in allen Schichten der Bevölkerung erfreute. Die freiwillige Feuerwehr von St. Peter i. d. Au gab ihm mit ihrem Hauptmann, Bürgermeister Franz Hochleitner, das letzte Geleit.

Markt Seitenstetten. (Maturafeier.) In Seitenstetten trafen sich die Abiturienten, die vor zehn Jahren am Benediktiner-Obergymnasium ihre Matura abgelegt hatten. Zur Wiedersehensfeier waren erschienen: Josef Vilas, Kooperator in Waidhofen a. d. Thaya; Franz Brandhofer, Kooperator in Spitz a. d. Donau; Johann Forstlehner, Stadtpfarrkooperator in Haag, Niederösterreich; Doktor Andreas Frank, Arzt im Elisabeth-Spital in Wien; Dr. Karl Gruber, Professor in Waidhofen a. d. Thaya, samt Frau; Karl Hödlmaier, Kooperator in Mant; Doktor Aurel Krista, Professor in Horn; Friedrich Rafetseder, Kooperator in Pödenkirchen; Pater Karl Raus, Stiftskapitular in Seitenstetten; Dr. Alfred Schneiderbauer, Arzt im Allgemeinen Krankenhaus in Wien; Rudolf Schneiderbauer, Sparkassendirektor in Grieskirchen, und Ferdinand Wimmer, Kooperator in Gmünd. Zu dem im Gasthof des Herrn Franz Wunsch im Markte Seitenstetten abgehaltenen Begrüßungsabend waren auch der Abt Präses Dr. Theodor Springer, Erzabt Dr. Jakob Reimer aus Salzburg, Gymnasialdirektor Hofrat Dr. Pater Anselm Salzer, Studienrat Pater Gregor Berger, Konfistorialrat und Professor Dr. Pater Bruno Rauchegger, Professor Doktor Pater Erhard Matter, Professor Pater Ludwig Matter, Konviktsdirektor und Professor Dr. Pater Gottfried Weiland und Musikdirektor Professor Pater Blasius Schwammel erschienen. Der ehemalige Klassenvorstand der Jubilare Dr. Pater Amilian Wagner war leider an der Teilnahme verhindert. Kooperator Forstlehner hielt eine Ansprache, worauf Gymnasialdirektor Hofrat Dr. Pater Anselm Salzer in herzlichen und launigen Worten seinen Dank zum Ausdruck brachte. Hierauf wurden das Stift und die Schule sowie das reichhaltige Archäologische Kabinett besichtigt.

Wschbach. (Unfall.) Infolge Unvorsichtigkeit wurde der 49jährige Bundesbahnzimmermann Ambros Schönbauer aus Markt Wschbach am 13. Juli beim Überschreiten des Geleises von einem Gilzuge überfahren und getötet.

Biberbach. (Lebensmüde.) In der Nacht zum 11. Juli hat der auf dem Gute Brandstetten anässige Wirtschaftsbefitzer Leopold Wagner Selbstmord verübt. Der Unglückliche wurde frühmorgens von seinen Angehörigen im Schlafzimmer erhängt aufgefunden. Wagner, der am 4. Oktober 1850 in St. Leonhard a. W., Niederösterreich, geboren und dahin zuchtändig war, dürfte die Tat in einem Trübsinnsanfall begangen haben. Die Leiche ist am 12. ds. auf dem hiesigen Friedhofe bestattet worden.

Aus Haag und Umgebung.

Stadt Haag. (Vom Klerus.) Der erste Kooperator der Stadt Haag, Josef Tillingner, wurde vom Bischof in St. Pölten zum Pfarrer von Zwettendorfer ernannt, Kooperator Franz Enne in gleicher Eigenschaft von Sindelburg nach Böheimkirchen, Pfarrprovisor Karl Heinrich in Ebersdorf als Kooperator nach Sindelburg, Kooperator Karl Bauer in gleicher Eigenschaft von St. Leonhard am Forst nach Ybbs a. d. Donau und Kooperator Karl Kaufmann in gleicher Eigenschaft von Zwettl nach Stadt Haag versetzt.

Von der Donau.

Mell. (Vermählung.) Am 12. Juli sind in Wien Tierarzt Dr. Franz Artur Eisenbach, der Sohn des hiesigen Generalmajors i. R. Artur Eisenbach, und Fräulein Liesl Meier, die Tochter des Sekretärs im Nationalrat Dr. Josef Meier, getraut worden. Unsere herzlichsten Glückwünsche dem jungen Paare!

Mell. (Vonder Bezirkshauptmannschaft.) Dr. Hans Potocnik wurde zum Amtsarzt der Bezirkshauptmannschaft ernannt. Amtswart Adalbert Pignal, bisher in Amittetten, kam in gleicher Eigenschaft nach Mell, prov. Amtswart Alfred Schüßler zur Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen.

Mell. (Gestorben.) Nach langem, schwerem Leiden ist am 19. ds. hier der verdienstvolle Obmann der Zweigstelle Mell des Sudeten deutschen Heimatbundes, Rechnungsdirektor i. R. Hans Reichel, im 60. Lebensjahre verstorben.

(Hundekontumaz.) Infolge Feststellung der Hundswut bei einem Hunde und des Wutverdachts bei einer Kaze in der Gemeinde Brunn wurde für den Gerichtsbezirk Mell die verschärfte Hundekontumaz verhängt. Hunde müssen daher bis auf weiteres mit einem Maulkorb versehen und an der Leine geführt werden.



Urlaubsfreuden

Wie herrlich ist's, auf eig'ne Kraft zu bau'n, In raschem Wechsel die Natur zu schau'n, Auf schneller Fahrt, in weißem Wellengischt, Durch „FRIT-Bonbons“ belebt und stets erfrischt.

kein Schritt ohne frit

Wochenschau

In Wien ist der einstige langjährige Direktor des Deutschen Volkstheaters, Adolf Weisse, im 77. Lebensjahre gestorben. Weisse war eine der erfolgreichsten Theatererscheinungen der Vorkriegszeit.

Universitätsprofessor Stadtrat Dr. Tandler hat eine Berufung nach Peking und Shanghai angenommen und wird auf mehrere Monate Wien verlassen.

Die Gattin des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös ist an Herzschwäche gestorben.

Dem Breslauer Professor Dr. Zummer ist es gelungen, durch technische Kunstgriffe die Lufttemperatur der Sonne, das sind 5.000 bis 6.000 Grad Wärme, zu erreichen.

Die bekannte deutsche Verlags- und Zeitungsfirma Rudolf Mosse ist in Zahlungsschwierigkeiten gekommen.

Die ehemalige Primaballerina des Prager Deutschen Theaters, Migi Zamara, ist an Veronalvergiftung gestorben.

Berona wurde unlängst in den Morgenstunden von einer Ameiseninvasion heimgesucht. Millionen von geflügelten weißen Ameisen bedeckten die Straßen, wobei die wimmelnde Schicht stellenweise eine Höhe bis zu drei Zentimeter erreichte.

In der Gemeinde Gams bei Marburg verübte die Dienstmagd Stephanie Schmigol aus Liebeskummer Selbstmord durch Erhängen. Als man das Mädchen abschnitt, hielt man es für tot und brachte es in die Leichenkammer. Während der Arzt herbeigeholt wurde, stand die „Tote“ auf und eilte davon. Unter der abergläubischen Bevölkerung verursachte die „Auferstehung der Toten“ große Aufregung.

Radioprogramm vom 24. bis 30. Juli 1933.

Table with columns for dates (Montag 24. Juli, Dienstag 25. Juli, Donnerstag 27. Juli) and program details (time, title, presenter).

Table with columns for dates (Freitag 28. Juli, Samstag 29. Juli) and program details (time, title, presenter).

Table with columns for dates (Freitag 28. Juli, Samstag 29. Juli) and program details (time, title, presenter).

Table with columns for dates (Sonntag 30. Juli) and program details (time, title, presenter).

Mietauto billiger!

Empfehle mein bequemes siebensitziges Auto zu folgenden Richtpreisen: Mariazell . . . per Person S 13— Lunz a. S. . . per Person S 8— Steyr . . . per Person S 7— Sonntagberg per Person S 4— Krems a. D. . per Person S 15— Hollenstein . per Person S 4— Grein a. D. . per Person S 8— Linz a. D. . . per Person S 11— Alle anderen Überlandfahrten billigst auf Anfrage! H. Waas.

Im Jahre 1937 soll in Paris eine Internationale Weltausstellung stattfinden. Die Ausstellung wird im Herzen von Paris an den Ufern der Seine errichtet werden.

Die beiden litauischen Ozeanflieger Darius und Girenas sind, nachdem sie erfolgreich den Ozean überquert hatten, in der Nähe von Soldin in der Neumark abgestürzt. Der Apparat wurde vollkommen zertrümmert, die beiden Flieger waren tot.

In Dugošelo wurde der bekannte kroatische Politiker Predavec von dem Landwirt Toma Koszjec mit einer Jagdflinte erschossen. Das Anwesen Koszjec' sollte versteigert werden und Koszjec gab Predavec, der Obmann der landwirtschaftlichen Genossenschaft war, die die Versteigerung betrieb, Schuld an seinem Unglück. Predavec gehörte zu den hervorragendsten Abgeordneten der ehemaligen kroatischen Bauernpartei und galt als ihr derzeitiger Führer.

Für Menschenraub und Kinderentführung wird in Amerika die Todesstrafe eingeführt werden.

Der einäugige amerikanische Weltflieger Billy Post, der von New York zu einem Rekordflug um die Welt allein gestartet ist, ist nach einem phantastischen Rekordflug New York—Berlin in der Dauer von nur 25 Stunden in Berlin glatt gelandet. Post hatte auf seinem Flug nur einen von ihm erfundenen Automatenmenschen „Robott“ bei sich.

Der Führer der spanisch-monarchistischen Militärrevolution im Jahre 1932, General Jose Cavalcanti, ist vom Obersten spanischen Gerichtshof zum Tode verurteilt worden.

Bücher und Schriften.

Wo wohnt das Glück? Eine etwas problematische Frage! Vermutlich macht auch Ihnen die Beantwortung einige Schwierigkeiten. Aber vielleicht nehmen Sie das soeben erschienene Heft 10 der Zeitschrift „Der getreue Eckart“ zur Hand und schlagen Sie Seite 716 auf. Dort plaudert der Dichter Ludwig Hefehammer über dieses ewige Problem. Aber das kleine Gedicht ist

ja nicht das Ausschlaggebende im neuen Eckartheft. Da gibt es vor allem einmal die Fortsetzung von Gustav Renters Roman „Die wandelnde Flamme“. Dr. Ad. Ostermayer bringt eine kulturgeschichtliche Abhandlung über das Wesen des deutschen Bauern. Zwischendurch gibt es wieder Allerhand famose Kurzgeschichten. Eine Augenweide sind wieder die vielen farbigen Landschafts- und Stimmungsbilder und gemütlichen Strichzeichnungen, ihre Reproduktion, eine technische Glanzleistung. Damit wäre das neue Eckart-Heft aber noch lange nicht durchbesprochen. Es sieht ja noch so viel Schönes und Interessantes darin. Den Abschluß bilden wie immer die beiden Beilagen „Das neue Heim“ und der „Jung-Eckart“. — Besorgen Sie sich bei Ihrem Buchhändler oder gleich direkt beim Adolf Luser-Verlag, Wien, 5., Spengergasse 43, das neue Heft und bestellen Sie es zur Fortsetzung! Lesefreunden, die sich auf unser Blatt beziehen, schickt der Eckart-Verlag Adolf Luser, Wien, 5., Spengergasse 43, vollständig kostenlos und unverbindlich ein über 100 Seiten starkes mit Farb- und Schwarzbildern ausgestattetes Probeheft.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

E 95/32—25. Versteigerungsseditt.

Am 25. August 1933, vormittags 1/2 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft Haus Nr. 20 in Ufer, Grundbuch Wallsee, Einl.-Z. 14, statt.

Schätzwert S 5.625.50, geringstes Gebot S 2.812.75.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, am 8. Juli 1933.

E 42/33—7. Versteigerungsseditt.

Am 25. August 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft Haus im Rohbau samt Garten, Grundbuch Amstetten, Einl.-Z. 1337, statt.

Schätzwert S 10.517.50, geringstes Gebot S 5.258.75.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, am 8. Juli 1933.

E 45/33—7. Versteigerungsseditt.

Am 25. August 1933, vormittags 1/2 11 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft Haus Nr. 43 in Hausmening, Fabriksstraße, samt

Gründen, Grundbuch Hausmening, Einl.-Z. 105, statt.

Schätzwert S 56.985.73, geringstes Gebot S 28.492.86.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, am 18. Juli 1933.

16jähriges intelligentes Mädchen kinderliebend, sucht Posten als Hausgehilfin. Anschrift in der Verm. d. Bl.

Drucksorten

einfacher bis feinsten Ausführung liefert billigt die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Eine Werkstätte auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Vebrjunge mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. Karl Gaiduschets Wwe., Gemischtwarenhandlung, Gasleng. 1014

Ein schönes Klavier und eine Panzerkassette der Firma Langhammer ist preiswert zu verkaufen. Besichtigung täglich nachmittags: Plenterstraße 4. 1015

Haarausfall???

Durch die vielen Dankveröffentlichungen auf den extra starken Haarnährstoff „Über alles“ (nur in der alten Stadtapotheke Waidhofen erhältlich) aufmerksam gemacht, habe auch ich dieses vorzügliche Präparat mit so großem Erfolg angewendet, daß binnen kurzer Zeit mein großer Haarausfall gänzlich aufhörte, die Schuppen verschwanden und kräftiger Nachwuchs rasch vorwärts schreitet. Aus Dankbarkeit!

1004 Maria Frauzl, Waidhofen a. Y.

Dank.

Anlässlich des überaus schmerzlichen Verlustes, den wir durch das Hinscheiden unseres so braven, unvergeßlichen Sohnes, des Herrn

Paul Grün

Handelsangestellter

erlitten haben, sprechen wir allen für die so herzliche Anteilnahme und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sowie auch für die vielen Kranz- und Blumenpenden unseren tiefempfundenen, aufrichtigen Dank aus.

Insbesonders danken wir der ehrwürdigen Oberschwester Andräa aus Lambach, der ehrwürdigen Schwester Quintina vom hiesigen Krankenhause für die liebevolle Pflege, dem hochwürdigen Herrn Direktor Withoff für die Führung des Konduktes, dem Leichenverein für die klaglose Durchführung des Begräbnisses, den erschienenen Kollegen des Verstorbenen der Firma A. Saminger, Drogerie „zum schwarzen Panther“ aus Linz, seinen Freunden aus Linz, den hiesigen Ordensschwestern und den zahlreich erschienenen Trauergästen sowie allen und jedem einzelnen, die unseren treuen Sohn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Juli 1933.

Familie Grün.

1011

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:

Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Polerschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Station.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Desenpe, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schren, Podsteinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerei und Sägewerk.

Eduard Seeger, Ybbsdorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung: Hans Blafsto, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder:

Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:

Ferdinand Pfan, Unter der Burg 13, Gärungseffigerzeugung, Spezial-Tafel Essig, Weinessig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke:

Josef Wolkerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Farbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:

Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher. Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.

Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:

Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:

Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

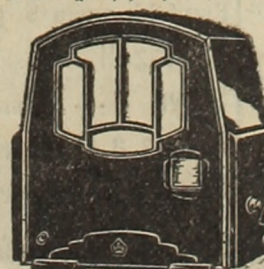
Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wolkerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zuehör:

Otto Hirschlehner, Waidhofen a. Y., Fuhsbühl 6

Pan-Europa-Empfänger 5-Röhren-Schirmgitter Elekt.-dyn. Lautsprecher Empfänger aller Sender Volle Garantie Zahlungsvereicherungen S 420.— Unverbindl. Vorführung Alleinvertrieb ab Firma



Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Speditoure:

Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant.

Josef Wuchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konjervens-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Sportartikel:

M. Wiesner, Sportartikelwerkstätte, Zell-Waidhofen a. d. Ybbs. Erzeugung von Falt- und Paddelbooten sowie Liegestühlen.

Tapezierer und Dekorateur:

Josef Hanzer, Unterer Stadtplatz 42, Telephon Nr. 60, Spartaßentonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettelstätten, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weynerstraße 18, Nagel.